

**SV Lurup ohne Durchschlagskraft und Gegenwehr im Auswärtsspiel**

# Meiendorf hatte beim 5:0-Sieg wenig Mühe mit den Gästen

Oliver Dittberner, Trainer des SV Lurup, meinte nach dem Debakel einer 0:5-Niederlage beim Meiendorfer SV: „Nicht die Tatsache, dass wir hier so klar verloren haben, ärgert mich, sondern die Umstände, wie es zu den Toren

Toren geregelt ist ein. Typisch war zum Beispiel das Meiendorfer Tor zum 3:0. Da spürte Innenverteidiger Andreas Koch durch die Luruper Reihen als ob es das Selbstverständliche der Welt wäre. Dabei galt Lurups Abwehr lan-

geinde Kampfform! In einzelnen Spielen Lurups Sturm war kaum mehr als ein laues Lüftchen. VV-Torwart Frederic Böse verbrachte einen gequälerten Nachmittag. Das änderte sich auch nicht, als in der 60. Minute Björn Henricy für den wieder mit Gesichtsmaske spielenden Roman Friedrich eingewechselt wurde. Der Stadionsprecher machte sich wegen der Absichtlichkeit des Namens mit dem französischen Weltklassepieler Henry den Spaß. Henricy handelte sich auszusprechen. Aber Lurups einziger Torjäger schien von der ersten Minute seines Einsatzes an überhaupt nicht auf dem Platz zu sein. Henricy fand in der halben Stunde seines Einsatzes keine Mischung zum Spiel. Et was besser war da schon Yannik Bräuer, der in der 66. Minute für Kai Wiedehof eingewechselt wurde. Aber von Aufstellungen war auch bei ihm keine Rede. Es war die dritte Niederlage Lurups in Folge. „Nur sind die dicken Brocken erst einmal weg, Victoria, Concordia und Meiendorf“, sagte Oliver Dittberner, als hätte Lurup nie den Anspruch gehabt, sich mit den führenden Mannschaften zu messen. Aber auch der nächste Gegner an der Flußstraße, der SV Halstenbek-Rellingen, soll erst einmal bezwungen werden. Wie das mit einer so mangelhaften

Leistungsbereitschaft wie in dem letzten Spiel gelingen soll, ist



augenblicklich nicht erkennen. „Wir wollen die letzten sechs Spiele ordentlich über die Bühne bringen“, sagte Oliver Dittberner und schaute dabei die Erwartungen deutlich nach unten. Weltlich motiviert weswegen die Tatsache, dass es sich am Sonntag um ein Nachbarschaftsduell dreht, Lurups Team zu einer besseren Leistung. SV Lurup: Henke; Lausch, Wehmen, Gebusch, Schacht; Svedy, Carallo, Wiedehof (ab 66. Min. Bräuer, Kalado; Friedrich (ab 66. Min. Henricy), Leuthold.



gekommen ist. „Aber in der Analyse wird es beim Training Grundschwieriger zu besprechen haben, denn wie kann es geschehen, dass der Kontrast zwischen Anspruch und Wirklichkeit so weit auseinander klafft, wenn man nach außen erklärt, in die Oberliga aufzusteigen zu wollen? In der ersten Halbzeit gab es wenigstens noch Gegenwehr, nach dem 0:2 in der zweiten Halbzeit lud man dagegen den Gegner zu

ga Zeit als ein kaum zu überwindendes Bollwerk. Torwart Claus Hencke war zu bedauern. Er war an den Meiendorfer Toren schuldlos. Oliver Dittberner versuchte die schwache Abwehrleistung damit zu begründen, dass dem Angriff die Durchschlagskraft fehle und daher die Abwehr zwingend unter Druck gerate. Er mag mit dieser objektiv zureichenden Feststellung nicht unrecht haben, aber sie erklärt nicht die man-